

Vorlagen-Nr.

063/2025

für die Sitzung **Technischer Ausschuss**

am 18.03.2025

öffentlich

Starkregenrisikomanagement - hier: Beschluss zur Durchführung

Antrag:	Der Technische Ausschuss beauftragt die Verwaltung ein Starkregenrisikomanagement für die Stadt Eppingen mit Stadtteilen durchzuführen.
----------------	---

Sachverhalt:

Auf dem Gebiet der Stadt Eppingen wurden in den vergangenen Jahren viele Vorkehrungen zum Hochwasserschutz getroffen, bsp. der Bau der Hochwasserrückhaltebecken sowie die Erstellung des Hochwasserschutzkonzeptes und der Hochwassergefahrenkarten durch den Zweckverband Hochwasserschutz Elsenz-Schwarzbach. Von den klassischen (Fluss-) Hochwasserereignissen, für die diese Schutzmaßnahmen getroffen wurden, zu unterscheiden sind Starkregenereignisse, die seit einigen Jahren zunehmend häufiger und heftiger auftreten. Im Unterschied zum Flusshochwasser, bei dem Flüsse oder Bäche anschwellen und ufernahe Bereiche überfluten, können Starkregenereignisse letztendlich überall auftreten – lokal begrenzt, aber innerhalb kürzester Zeit und mit großer Niederschlagsmenge. Aufgrund der mitunter hohen Fließgeschwindigkeiten werden häufig nicht nur Häuser und Straßen überflutet, sondern entlang des Fließweges auch Sedimente und Gehölze mit geschwemmt.

Im Juni 2016 wurde auch Eppingen von einem Starkregenereignis getroffen, bei dem es in Eppingen und Adelshofen zu massiven Schäden kam. Zur Aufarbeitung dieses Ereignisses wurden hydrologisch-hydraulische Untersuchungen der Bereiche beauftragt, die nicht durch Überflutungen der Hauptgewässer (Nesselbach, Hilsbach, Elsenz) betroffenen waren. Untersucht wurden die Bereiche Lohnbach (verdoltes Gewässer), Bräunling (verdoltes Gewässer), Speyerer Weg (Hangwasser), Henne (Hangwasser) und in Adelshofen der Bereich Alter Richener Weg (Hangwasser). Für alle Bereiche wurden in der Untersuchung (technische) Hochwasserschutzlösungen entwickelt, die in den vergangenen Jahren soweit wie möglich größtenteils umgesetzt wurden. So wurden beispielsweise Wege mit Querrinnen versehen, räumliche Rechen an Verdolungseinläufen installiert und Gefälle geändert. Im Verlaufe der Untersuchungen traten 2017 drei weitere Starkregenereignisse auf. Auch bei diesen kam es in den intensiv landwirtschaftlich genutzten Außengebietsflächen zu großflächigem Bodenabtrag und entsprechenden Sedimentablagerungen an Einläufen und im Ortsbereich.

Die Erfahrungen bisheriger Starkregenereignisse – nicht nur in Eppingen – zeigen, dass ein

Holaschke, Oberbürgermeister	Thalmann, Bürgermeister
------------------------------	-------------------------

Agieren während des Ereignisses aufgrund der kaum vorhandenen Vorwarnzeiten und des dadurch extrem kurzen Reaktionszeitraums kaum noch möglich ist. Dies gilt nicht nur für wild abfließendes Hangwasser, sondern auch für Hochwasser in den zahlreichen kleineren Gewässern, Gräben und Rinnen, in denen Gewitterereignisse kurzer Dauer zu höchsten Abflüssen führen können. Daher ist es umso wichtiger, entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Aus diesem Grund und da durch die Folgen der Klimaänderung auch künftig mit weiteren Starkregenereignissen zu rechnen ist, soll nun auch für die Stadt Eppingen ein Starkregenrisikomanagement erstellt werden. Einbezogen werden sollen hierbei nicht nur punktuelle Bereiche, die von vergangenen Schadensereignissen betroffen waren, sondern das gesamte Gewässereinzugsgebiet, das Niederschlagswasser in Richtung der Siedlungsgebiete in Eppingen und den Stadtteilen führt.

Die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements ist für Kommunen grundsätzlich nicht verpflichtend. Jedoch obliegt es den Kommunen, im Hinblick auf ihre Infrastruktur entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu treffen und die Öffentlichkeit über bestehende Starkregengefahren zu informieren, sodass diese ihrer Verpflichtung zur Eigenvorsorge durch geeignete Maßnahmen nachkommen können. Mit der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft hat das Land Baden-Württemberg die Möglichkeit geschaffen, die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements mit bis zu 70% zu fördern. Förderfähig ist ein Gesamtkonzept, bestehend aus folgenden drei Bausteinen:

1. Gefährdungsanalyse anhand der Starkregengefahrenkarten:

Anhand diesen Karten wird ersichtlich, wo es zu Überflutungen durch Oberflächenabfluss kommen kann. Für drei unterschiedliche Szenarien (selten, außergewöhnlich, extrem) werden maximale Überflutungsflächen, Überflutungstiefen und Fließgeschwindigkeiten dargestellt.

2. Risikoanalyse mit Erstellung von Risikosteckbriefen für kommunale Gebäude:

Aufbauend auf den Starkregengefahrenkarten erfolgt eine Bewertung des Überflutungsrisikos für die betroffenen Bereiche. Kritische Infrastrukturen und besonders gefährdete kommunale Objekte (bsp. Kindergärten, Schulen, etc.) stehen hier im Mittelpunkt.

3. Handlungskonzept:

Das kommunale Handlungskonzept wird auf Basis der Risikoanalyse erstellt und enthält mögliche Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Kommune mit dem Ziel der Vermeidung und Minimierung von Schäden und Gefahren durch Starkregenereignisse.

Im kommunalen Starkregenrisikomanagement werden somit unter anderem Handlungsempfehlungen für Kommunen zum Schutz ihrer Infrastruktur und kommunalen Einrichtungen getroffen. Dies können sowohl planerische, baulich/technische als auch organisatorisch/administrative Maßnahmen sein, die die Verwaltung prüfen und soweit wie möglich nach und nach umsetzen wird. Dennoch wird die Stadt Eppingen nicht jeden Risikobereich vor Starkregen schützen und kurzfristig alle Maßnahmen umsetzen können. Es besteht grundsätzlich auch kein Anspruch für Gewerbetreibende und Privatpersonen auf die Durchführung von Schutzmaßnahmen. Daher sollen die im Prozess entwickelten Starkregengefahrenkarten vor allem Privatpersonen und Gewerbetreibenden die Möglichkeit bieten, ihr individuelles Risiko einschätzen und im Sinne der Verpflichtung zur Eigenvorsorge gegebenenfalls eigene geeignete Maßnahmen entwickeln zu lassen.

Für die Erstellung des kommunalen Starkregenrisikomanagements in Eppingen liegen der Verwaltung Vergleichsangebote folgender Ingenieurbüros vor:

- BIT Ingenieure AG aus Karlsruhe (Standort Heilbronn)

- Wald + Corbe Consulting GmbH aus Hügelsheim
- Ingenieurbüro Winkler + Partner GmbH aus Stuttgart

In den Erörterungsgesprächen, die die Verwaltung mit allen drei Ingenieurbüros geführt hat, kam die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass eine Zusammenarbeit mit allen drei Büros vorstellbar wäre. Aus diesem Grund beabsichtigt die Verwaltung, den Auftrag zur Erstellung des Starkregenrisikomanagements für Eppingen an das Ingenieurbüro Winkler + Partner zum Angebotspreis von 98.067,42 € (zzgl. optionalen Leistungen in Höhe von 10.632,22 €) zu vergeben. Entsprechende Haushaltsmittel wurden in den Haushalt 2025 eingestellt und der Förderantrag fristgerecht beim Regierungspräsidium Stuttgart gestellt. Die Auftragsvergabe soll nach Erhalt des Förderbescheids erfolgen.

Anlage(n):

I. Kuhnle

Abt. Stadtplanung